

Hausgottesdienst für Familien am Heiligen Abend

24. Dezember 2020

Wir versammeln uns im Weihnachtszimmer.

Die Kerzen am Adventskranz können entzündet werden.

Die Weihnachtskrippe ist aufgestellt – die Figuren von Maria, Josef, Jesuskind, Engel, Hirten und Schafe stehen bereit (noch nicht im Stall).

Die Kerzen am Christbaum sind noch nicht entzündet.

Wir beginnen mit dem Kreuzzeichen.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Weihnachtsruf (Alfred Gassert)

Höret den Ruf und stimmt mit ein, s'will Weihnachten wiederum werden.

Öffnet das Herz dem Kindelein, verkündet den Frieden auf Erden.

Lobet und preiset, jauchzet und springt, s'will Weihnachten, Weihnachten werden.

Lasst uns gemeinsam beten:

Guter Gott,

endlich ist es soweit. Wir dürfen Weihnachten feiern.

Lange schon freuen wir uns darauf.

Wir danken dir, dass wir nun zusammen diese schöne Zeit erleben dürfen.

Wir möchten auch dich zu uns einladen – komm du in unsere Mitte und sei bei uns.

Amen.

Lied: Alle Jahre wieder (Text: Wilhelm Hey)

1. Alle Jahre wieder kommt das Christuskind
auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind.

2. Kehrt mit seinem Segen ein in jedes Haus.

Geht auf allen Wegen mit uns ein und aus.

3. Ist auch mir zur Seite still und unerkannt,
dass es treu mich leite an der lieben Hand.

Warum feiern wir Weihnachten?

Die Antwort finden wir in der Bibel im Evangelium nach Lukas (Kapitel 2):

Jesus ist geboren

Kaiser Augustus von Rom wünschte zu wissen, über wie viele Menschen er regierte und mit wieviel Steuern er daher rechnen konnte. Deshalb ordnete er eine Volkszählung in seinem Reich an. Jeder Jude musste sich in seiner Heimatstadt melden, damit sein Name in die Steuerlisten aufgenommen wurde.

Die Nachricht von der Volkszählung erreichte Nazaret nur wenige Tage vor dem Zeitpunkt, an dem Marias Kind zur Welt kommen sollte. Josef musste südwärts nach Betlehem reisen, in den Geburtsort seines Stammvaters, des Königs David, um sich dort in das römische Register eintragen zu lassen. Maria ging mit ihm. Die Reise dauerte fast eine Woche. Wie froh waren sie, als sie endlich Betlehem vor sich auf dem Berg liegen sahen, von Feldern umgeben.



In dem Gasthof würde es laut und betriebsam zugehen, das wussten sie. Und dort würde es nur einen einfachen Schlafräum für die Menschen und einen Hof für das Vieh geben. Immerhin hätte Maria für diese Nacht ein Dach über dem Kopf. Aber als sie ankamen, war alles belegt. Es gab kein freies Fleckchen mehr, wo die beiden erschöpften Wanderer sich hätten niederlegen können. Jemand bemerkte, dass Maria bald ihr Kind zur Welt bringen würde. Er bot Josef eine Höhle an, wo normalerweise das Vieh Unterschlupf fand. Josef richtete einen Platz her und säuberte ihn, so gut er konnte. Danach half er Maria, sich hinzulegen. Jemand brachte ihr Wasser zum Trinken und zum Waschen.

Maria brachte einen Sohn zur Welt.

Voll Freude blickten Maria und Josef auf ihr Kind. „Wir werden ihn Jesus nennen“, sagte Josef, „so wie es mir der Engel

aufgetragen hat. Ihn hat Gott zu unserer Rettung gesandt.“

Maria wickelte das Kind in Windeln. Da sie keine Wiege hatten, legte Josef das Kind in eine Futterkrippe, aus der sonst die Tiere das Heu fraßen.

(aus: Elmar Gruber, Die Bibel in 365 Geschichten erzählt)

Die Kinder dürfen nun die Krippenfiguren Maria, Josef und das Jesuskind in den Krippenstall stellen.

Lied: Zu Betlehem geboren (Text: Friedrich Spee)

1. Zu Betlehem geboren ist uns ein Kindelein. Das hab' ich auserkoren, sein Eigen will ich sein. Eja, eja, sein eigen will ich sein.

2. In seine Lieb versenken will ich mich ganz hinab; mein Herz will ich ihm schenken und alles, was ich hab'. Eja, eja, und alles, was ich hab'.

3. O Kindelein von Herzen dich will ich lieben sehr in Freuden und in Schmerzen, je länger mehr und mehr. Eja, eja, je länger mehr und mehr.

Für die Hirten auf den Feldern rings um Betlehem begann diese Nacht wie viele andere Nächte. Sie mussten achtgeben auf ihre Schafe, die schon bald in der nahen Hauptstadt Jerusalem verkauft werden sollten. Dort wurden die Tiere im Tempel Gott zum Opfer dargebracht. Deshalb mussten sie in gutem Zustand sein, die Ohren unzerkratzt, die Beine ohne Schrammen. Während sie Wache hielten und sich am Feuer wärmten, erzählten sich die Hirten Geschichten, um sich die Zeit zu vertreiben und nicht einzuschlafen. Plötzlich wurde der Nachthimmel in flammendes Licht getaucht. Ein Engel des Herrn trat zu den Hirten und ein Glanz umstrahlte sie.

Sie fürchteten sich sehr. Der Engel aber sagte: „Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude. Ganz Israel wird sich freuen. Heute wurde in Betlehem der Retter geboren – Christus, der Herr. Geht und seht selbst: Ihr werdet ihn in Windeln gewickelt in einer Futterkrippe finden.“ Auf einmal war der ganze Himmel voller Engel. Die Luft war erfüllt von ihrem Lobgesang: „Alle Ehre gehört Gott im Himmel! Sein Friede kommt auf die Erde zu den Menschen, weil er sie liebt.“

Dann verschwanden die Engel so schnell, wie sie gekommen waren. Die Hirten sahen sich an. Sie konnten kaum glauben, dass sie das alles wirklich erlebt hatten. „Kommt!“ sagten sie, „lasst uns sehen, was uns der Herr verkünden ließ.“ Sie rannten über die Felder auf die schlafende Stadt zu. Als sie Josef und Maria fanden und das Kind in der Krippe sahen, fielen sie auf die Knie und beteten es an. Dann berichteten sie Josef und Maria von ihrem Erlebnis und von der Nachricht des Engels.

Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. (aus: Elmar Gruber, Die Bibel in 365 Geschichten erzählt)



Die Kinder dürfen nun die Krippenfiguren Engel, Hirten und Schafe in den Krippenstall stellen.

Lied: Ihr Kinderlein kommet (Text: Christoph von Schmid)

1. Ihr Kinderlein kommet, o kommet doch all, zur Krippe her kommet in Betlehems Stall und seht, was in dieser hochheiligen Nacht der Vater im Himmel für Freude uns macht.
2. Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh, Maria und Josef betrachten es froh. Die redlichen Hirten knien betend davor, hoch oben schwebt jubelnd der Engelein Chor.
3. O beugt wie die Hirten anbetend die Knie. Erhebet die Hände und danket wie sie. Stimmt freudig, ihr Kinder – wer sollt sich nicht freu'n - stimmt freudig zum Jubel der Engel mit ein.

Gemeinsames Gebet:

Vorbeter: Gott, unser Vater, du wirst Mensch in einem Kind.

Alle: Guter Gott, wir danken dir.

Vorbeter: Gott, unser Vater, du möchtest uns Menschen nahe sein.

Alle: Guter Gott, wir danken dir.

Vorbeter: Gott, unser Vater, du bist allezeit an unserer Seite und begleitest uns.

Alle: Guter Gott, wir danken dir.

Vorbeter: Gott, unser Vater, du teilst mit uns Freude und Kummer.

Alle: Guter Gott, wir danken dir.

Vorbeter: Gott, unser Vater, in Jesus schenkst du uns deine Liebe.

Alle: Guter Gott, wir danken dir.

Nun entzünden wir die Kerzen auf dem Christbaum.

Lied: O du fröhliche, o du selige

(Text: 1.Str. Johannes Daniel Falk, 2. u. 3. Str. Heinrich Holzschuher)

1. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!

Welt ging verloren, Christ ist geboren:

Freue, freue dich, o Christenheit!

2. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!

Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:

Freue, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!

Himmlische Heere jauchzen dir Ehre:

Freue, freue dich, o Christenheit!

Gebet:

Guter Gott, du hast uns Menschen das Leben geschenkt. Du sorgst für uns und du beschützt uns. Du möchtest uns Menschen ganz nahe sein. Deshalb hast du uns deinen Sohn Jesus geschenkt. Er hat uns deine Liebe auf die Erde gebracht.

Deshalb feiern wir heute die Geburt Jesu und freuen uns, dass dein Sohn heute Mensch geworden ist. Zusammen mit den Engeln und Hirten loben und preisen wir dich, unseren Gott und Vater. Amen.

Lied: Stille Nacht, heilige Nacht (Text: Josef Franz Mohr)

1. Stille Nacht, heilige Nacht! Alles schläft, einsam wacht nur das traute hochheilige Paar. Holder Knabe im lockigen Haar, schlaf in himmlischer Ruh, schlaf in himmlischer Ruh.

2. Stille Nacht, heilige Nacht! Hirten erst kundgemacht, durch der Engel Halleluja tönt es laut von fern und nah: Christ, der Retter ist da! Christ, der Retter, ist da.

3. Stille Nacht, heilige Nacht! Gottes Sohn, o wie lacht Lieb aus deinem göttlichen Mund, da uns schlägt die rettende Stund, Christ, in deiner Geburt, Christ, in deiner Geburt.

Wir beten um den Segen für uns und alle unsere Lieben: Es segne uns Gott, + der Vater + der Sohn + und + der Heilige Geist. Amen. (Wir machen dabei das Kreuzzeichen.)

**Die Seelsorger und pastoralen Mitarbeiterinnen wünschen Ihnen ein
frohes und gesegnetes Weihnachtsfest.**